

## BILDUNGS- UND PRÄVENTIONSANGEBOTE

**149 Präventionsangebote** führten allein die Beratungsteams des Beratungsnetzwerks Hessen im Jahr 2019 durch; auch dies ist ein erneuter Anstieg gegenüber dem Vorjahr (2018 waren es 123).

**476 weitere Veranstaltungen** von sieben Trägern der politischen Bildung, die ebenfalls durch das Demokratiezentrum Hessen gefördert wurden, kamen hinzu.

Es wurden überwiegend Fortbildungen, Workshops, Vorträge und auch Fachtage angeboten, ferner mehrere Diskussionsveranstaltungen sowie Fachgespräche für Schüler\*innen, Pädagog\*innen an Schulen und Fachkräfte in außerschulischen Einrichtungen.

Die Bildungs- und Präventionsveranstaltungen beschäftigten sich mit Themen wie Rechtsextremismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit, Rechtspopulismus oder Fragen zu religiös begründetem Extremismus sowie mit dem stark verbreiteten Phänomen „Hate Speech“ oder Aspekten des gesellschaftlichen Zusammenlebens und der Demokratiestärkung.

## WEITERBILDUNGS- UND QUALIFIZIERUNGSMÄßNAHMEN

**74** Personen in insgesamt sechs verschiedenen Kursen nahmen im Jahr 2019 an der modularen Weiterbildungsreihe für die Mobile Beratung, Opfer- und Distanzierungsberatung „Systemische Beratung im Kontext Rechtsextremismus“ teil, die das Demokratiezentrum Hessen seit 2016 in Kooperation mit dem Systemischen Institut Tübingen (SIT) regelmäßig anbot.

## BESONDERES 2019



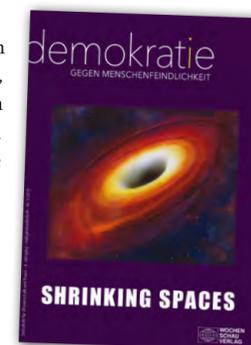
Eine **bundesweite Fachtagung** mit dem Titel „Systemische Beratung im Kontext Rechtsextremismus“ veranstaltete das Demokratiezentrum Hessen am 13. Mai 2019 in Frankfurt. Mehr als 80 Berater und Beraterinnen informierten sich dabei über die Chancen und Herausforderungen des Systemischen Ansatzes in der Beratungsarbeit und tauschten ihre Erfahrungen aus.

Eine **Klausurtagung** mit dem Titel „Extrem gut! Demokratisches Hessen 2024“ führte das Demokratiezentrum Hessen mit dem Beratungsnetzwerk am 11. und 12. September 2019 in Butzbach durch. Rund 70 Fachleute aus ganz Hessen kamen dabei zusammen, um einerseits eine (Zwischen)Bilanz ihrer Arbeit zu ziehen und andererseits einen Ausblick auf die zukünftige Arbeit zu werfen.



Im Herbst 2019 erhielt das Demokratiezentrum mit dem Beratungsnetzwerk Hessen erneut das vier Jahre gültige **Testat der „Kundenorientierten Qualitätsentwicklung für Beratungsorganisationen“ (KQB)**. Damit wurde es bereits zum dritten Mal hintereinander für seine professionelle, gute Arbeit qualitätszertifiziert. Seit 2011 stellt sich das Demokratiezentrum Hessen freiwillig den strengen Testierungsanforderungen des KQB-Verfahrens und war damals bundesweit das erste qualitätstestierte Beratungsnetzwerk bei der ArtSet-Qualitätstestierung.

Eine **neue Ausgabe** der wissenschaftlichen Zeitschrift **„Demokratie gegen Menschenfeindlichkeit“**, für deren Redaktion das Demokratiezentrum Hessen verantwortlich zeichnet, erschien 2019. Unter dem Titel **„Shrinking Spaces“** beschäftigen sich verschiedene Beiträge dieser Ausgabe mit der zunehmenden Einschränkung zivilgesellschaftlicher Handlungsspielräume.



### IMPRESSUM

Herausgeber:  
Demokratiezentrum Hessen  
im Beratungsnetzwerk Hessen – gemeinsam  
für Demokratie und gegen Rechtsextremismus  
Philipps-Universität Marburg  
Wilhelm-Röpke-Str. 6 A  
35032 Marburg  
Tel.: 06421 - 28 21 110  
E-Mail: [kontakt@beratungsnetzwerk-hessen.de](mailto:kontakt@beratungsnetzwerk-hessen.de)  
Web: [www.beratungsnetzwerk-hessen.de](http://www.beratungsnetzwerk-hessen.de)  
V. i. S. d. P.: Dr. Reiner Becker, Gerolf Nittner

Gestaltung/Layout: HEILMEYER UND SERNAU GESTALTUNG, Berlin  
Copyright 2/2020: Demokratiezentrum Hessen, Marburg



Gefördert im Rahmen des Landesprogramms



Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

# DAS JAHR 2019 IN ZAHLEN

Daten und Fakten aus der Arbeit des **Beratungsnetzwerks Hessen** –  
gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus



## WER WIR SIND

Im „Beratungsnetzwerk Hessen – gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus“ kooperieren mehr als 40 zivile und staatliche Organisationen, Institutionen, Vereine und Verbände. Sie stellen ihr Fachwissen zur Verfügung, um allen Formen von Rechtsextremismus, Hate Speech, Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (GMF) oder religiös motiviertem Extremismus in Hessen entgegenzutreten und sich für die Demokratie und Menschenrechte einzusetzen.

Das vielfältige Angebot reicht von der vertraulichen, individuellen Beratung Betroffener, der Mobilen Beratung von Schulen, Vereinen oder Kommunen und der Distanzierungsberatung über Fachtage, Workshops, Vorträge und Fortbildungen bis zur gezielten Aufklärungs-, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit. Zentrale Fach-, Geschäfts- und Koordinierungsstelle des Beratungsnetzwerks ist das Demokratiezentrum Hessen. Es ist an der Philipps-Universität Marburg angesiedelt.

## DAS NETZWERK

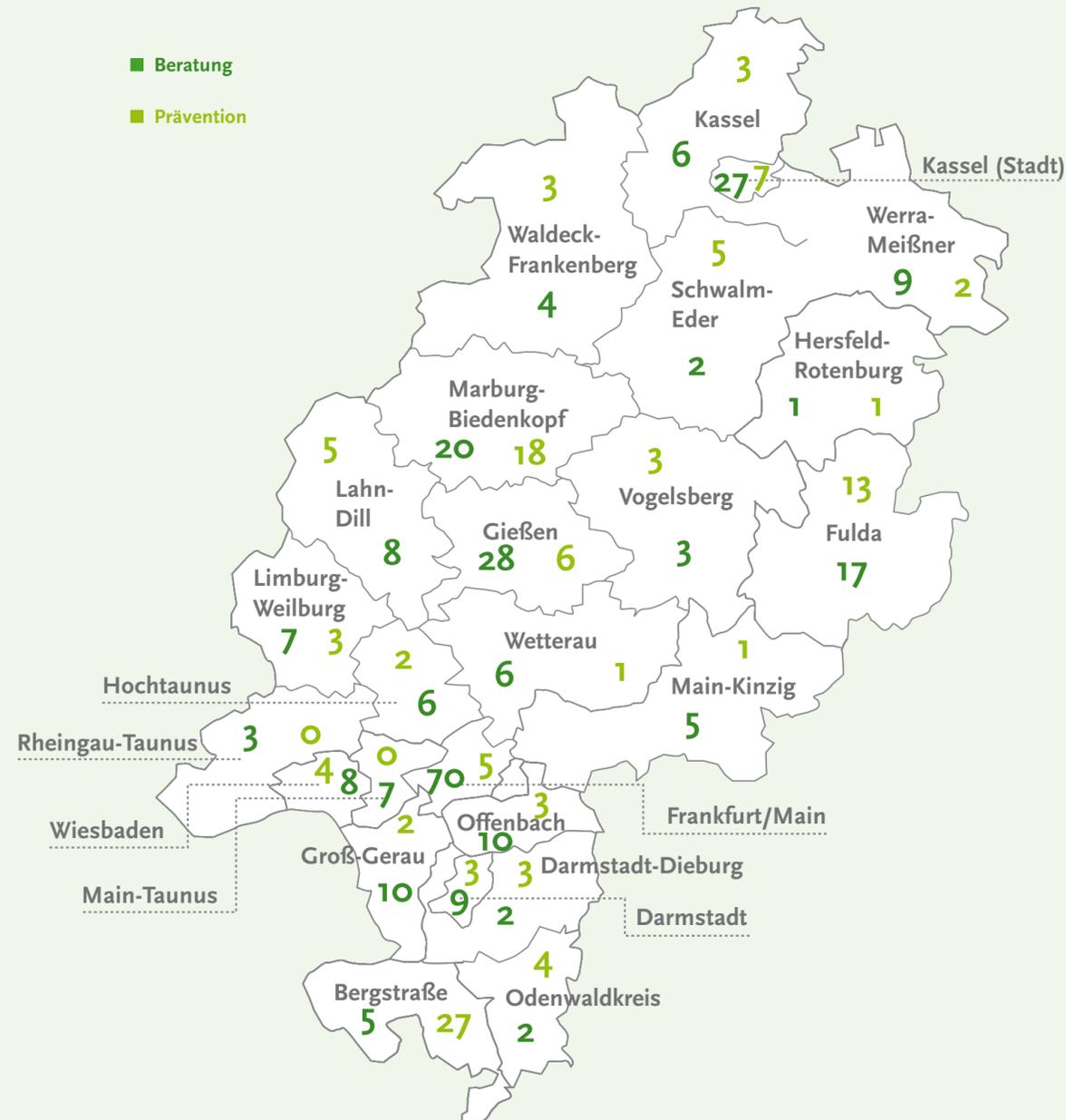
**42 Mitglieder** – zivile und staatliche Organisationen, Institutionen, Vereine und Verbände – hatte das „Beratungsnetzwerk Hessen – gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus“ im Jahr 2019. Sie bilden ein professionelles Netzwerk und unterstützen kompetent und zeitnah die Beraterinnen und Berater vor Ort.

**37 mobile Beraterinnen und Berater** waren in ganz Hessen für das Netzwerk für das Jahr 2019 im Einsatz.

**32 Partnerschaften für Demokratie (Pfd)** in hessischen Landkreisen, Städten und Kommunen wurden über das Demokratiezentrum miteinander vernetzt.

## GEOGRAPHISCHE VERTEILUNG

der Beratungsfälle sowie der Bildungs- bzw. Präventionsangebote 2019



Hinweis: Weitere 13 Beratungsfälle wurden landkreisübergreifend, 3 Fälle ohne geographische Zuordnung und 4 anonym bearbeitet; bei den Präventionsangeboten gab es zusätzlich 17 landkreisübergreifende und insgesamt 8 geographisch nicht zugeordnete Maßnahmen.

## BERATUNGSFÄLLE

**295** Beratungsfälle dokumentierte das Beratungsnetzwerk Hessen 2019 – ein deutlicher Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Damit wurde nach 2018, als 247 Fälle registriert wurden, ein neuer Höchststand seit Bestehen des Netzwerks im Jahr 2007 erreicht.



### Wer wurde u. a. beraten?

**Privates Umfeld:** 164 Betroffene und ratsuchende Einzelpersonen (wie z. B. Nachbar\*innen) nahmen 2019 Beratungsangebote des Netzwerks in Anspruch. 26 Eltern/Familien/Angehörige wurden beraten und unterstützt.

**Schulen und pädagogische Einrichtungen:** 54 pädagogische Fachkräfte an Allgemeinbildenden Schulen oder Berufsschulen nahmen Beratungsleistungen wahr sowie 11 pädagogische Fachkräfte aus sonstigen pädagogischen Einrichtungen (Erwachsenenbildung, vhs).

**Kommunen:** 20 Verwaltungsmitarbeiter\*innen und 21 Personen aus zivilgesellschaftlichen Initiativen erhielten Beratung und Hilfe; ebenso 15 Mitarbeiter\*innen von Trägern der Kinder- und Jugendhilfe, 10 Politiker\*innen, 6 Mitarbeiter\*innen von Sicherheitsbehörden oder der Justiz und 5 ehrenamtlich engagierte Personen.

**Wirtschaft und Medien:** 4 Mitarbeiter\*innen eines Wirtschaftsunternehmens und 3 Journalist\*innen erhielten Beratungshilfen vom Netzwerk.

### Beratungsgründe

Anlässe für eine Beratung waren auch 2019 u. a. rechtsextreme und rassistische Gewalt, wiederholtes rassistisches Verhalten bzw. Äußerungen, Aktivitäten des organisierten Rechtsextremismus, rechte Agitation und Propaganda und Hate Speech im Internet. Beratung wurde aber auch gesucht zu Themen des demokratischen Zusammenlebens oder der Teilhabe an gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen.